

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Auf einen Blick

### Erdbebenhilfe für die Türkei

Ein schweres Erdbeben hat am Sonntag weite Gebiete der osttürkischen Bezirke verwüstet. Nach letzten Angaben wurden bis jetzt über 1200 Tote gefunden und über 600 Verletzte geborgen, schätzungsweise 75 000 Menschen sind obdachlos. Es schneite, und es fehlt an allem. Das Liechtensteinische Rote Kreuz (LRK) bittet deshalb dringend und herzlich um Ihre Hilfe. Ihre Spenden wollen Sie bitte an die Liechtensteinische Landesbank, Bank in Liechtenstein AG oder Verwaltungs- und Privat-Bank AG überweisen (Postcheckkonto 90-10364 mit dem Vermerk «Türkei»).

### Unsere Wälder beginnen zu sterben

Das Waldsterben ist auch bei uns in Liechtenstein zu einem ernsthaften Problem geworden. So stand denn dieses Thema im Mittelpunkt der forstamtlichen Exkursion mit der Fürstlichen Regierung in Liechtensteins Wälder. Sie brachte teils erschreckende Erkenntnisse, wie beispielsweise die Tatsache, dass 30 Prozent der Schellenberger Wälder bereits betroffen sind. Durch die hohe Luftverschmutzung, hereingetragen über die Grenzen, werden die natürlichen Abwehrmechanismen der Bäume gestört. Als Folge davon treten Sekundärschäden (Borkenkäfer, Schütterpilze) auf, die ganze Waldbestände zerstören können. (Seite 3)

### Wie krank macht Angst?

In den letzten Jahren haben nervöse Störungen, Ängste und Depressionen erschreckend zugenommen. Auf die Gründe dieses Fehlverhaltens unseres Nervensystems und auf die Frage präventiver Vorbeugemassnahmen ging kürzlich der bekannte Arzt Dr. med. Natter aus Bezau im Rahmen eines interessanten Vortrages ein, welchen er vor vollbesetztem Gemeindegemeinschaftssaal in Eschen hielt. (Inland)

### Internationale

#### Börsennotierungen

An den internationalen Devisenbörsen hat der US-Dollar auch gestern seinen Höhenflug fortgesetzt: Noch sind die Hoffnungen auf höhere Zinsen in den USA nicht geschwunden. Daneben machte auch die internationale Lage die US-Währung wieder attraktiv. Der Dollar lag gestern bei 2.14/2.17 Franken. Leicht gestiegen ist auch der Goldpreis. Für einen Kilogramm mussten gestern 26 600 Franken bezahlt werden. Das Silber stieg ebenfalls im Sog des Goldes leicht von 600 auf 620 Franken je kg an.

#### Wetter: Vorwiegend sonnig

Das europäische Hoch verlagert sein Zentrum zum Balkan, bestimmt aber auch heute das Wetter bei uns: anfangs Nebel, dann vorwiegend sonnig. Temperaturen in den Niederungen am Vormittag um 1 Grad, nachmittags um 11 Grad. Das Wetter bis und mit Sonntag: vormittags Nebel oder Hochnebel, sonst ziemlich sonnig.

#### Junioren-Fussball: Elitequalifikation

Praktisch abgeschlossen wurde am vergangenen Wochenende der Herbstdurchgang in der Fussball-Junioren-Meisterschaft. Dabei galt es, sich für die Elite-Klasse zu qualifizieren. Sechs liechtensteinische Junioren-Teams haben dieses Ziel erreicht: Balzers B, C und D, USV B und C sowie Vaduz D. Eine gute Chance, die Elite-Qualifikation noch zu erreichen, haben auch die Vaduzer A-Junioren, welche noch zwei Spiele auszutragen haben.

## 5,5 Mio. Franken für das Strassenbauprogramm

### Regierungsantrag vor dem Landtag

Für die Realisierung der geplanten Strassenprojekte stellt die Regierung an das Parlament den Antrag, dem Ausbauprogramm mit einem Kreditbedarf von 5,5 Millionen Franken für das kommende Jahr die Genehmigung zu erteilen. Dieser Traktandenpunkt ist Gegenstand der kommenden Landtagssitzung. Die Regierung schreibt in ihrem Bericht an den Landtag, dass damit die Politik der Stabilisierung des jährlichen Strassenbauprogramms fortgesetzt werde. Sie wäre auch in der Lage, sollte es die Konjunkturlage im Baugewerbe erfordern, im Laufe des Jahres 1984 zusätzliche Projekte zur Realisierung vorzuschlagen. Die Stabilisierung, der für den Strassenbau vorgesehenen Mittel, begründet sich auf der Tatsache, dass das Budget 1984 auf dem Gebiet der Hochbauten erhebliche Ausgaben aufweise.

Vom beantragten Rahmenkredit für Strassenverbesserungen entfällt ein Teilbetrag von 970 000 Franken auf die Weiterführung der Sanierungsarbeiten bei laufenden Projekten. Für neue Strassenprojekte sind Investitionen im Betrag von 3 850 000 Franken vorgesehen. Für die Auslösung von Gebäuden sind 50 000 Franken vorgesehen. Die geplanten Belagssanierungen erfordern die Bereitstellung eines Kredites von 300 000 Franken. Für Unvorhergesehenes ist ein Betrag von 330 000 Franken eingesetzt. Dieser Betrag ist erfahrungsgemäss für die Behebung von Schäden an Landstrassen und kleinere Korrekturen an Landstrassen im Zusammenhang mit Gemeindeprojekten notwendig.

### Sicherheit für Fussgänger und Radfahrer

Besonderes Gewicht legt die Regierung auf eine Verbesserung der Sicherheit der Fussgänger und Radfahrer. In Koordination mit den Gemeinden wird zurzeit eine Radwegplanung für das ganze Land erstellt. Für die Realisierung dieses

Netzes sollen die übergeordneten Beziehungen im Kompetenzbereich des Landes liegen, während die Verbindung in den Ortsbereichen Aufgabe der Gemeinden sein soll. Im Zuge des Ausbaus der Landstrassen wurde schon in den 50er Jahren mit der Anlage von Radstreifen entlang der Hauptverkehrsachsen begonnen. Schon 1975 existierten über 20 Kilometer solcher Anlagen. Aus heutiger Sicht kann das Radfahren im Randbereich von Hauptverkehrsstrassen wegen der auftretenden Immissionen als kaum mehr zumutbar betrachtet werden. Bei Neuanlagen wurde deshalb schon seit einiger Zeit damit begonnen, separate Radwege parallel zu oder im näheren Bereich von Landstrassen anzulegen. Ein erstes Beispiel dieser neuen Radwegkonzeption bei der Verbindung von Ortschaften wird mit dem Ausbau zwischen Benden und Schaan verwirklicht. Diese attraktive Strecke für die Radfahrer soll auch bei der Korrektur der Strasse Benden-Ruggell ihre Fortsetzung finden.

Auch zwischen Nendeln und Eschen wurde ein räumlich getrennter Fuss- und Radweg geschaffen. In der Zwischenzeit liegt noch ein weiteres Projekt zwischen Schaanwald und Mauren vor, welches von den zuständigen Organen bereits genehmigt ist. Im Zusammenhang mit der Belagssanierung Triesen-Heilos steht nun auch die Zusammenfassung der beidseitigen Radstreifen zu einem mit dem Trottoir kombinierten Fuss- und Radweg mit Abtrennung durch einen Grünstreifen vor der Realisierung.

### Gestalterische Massnahmen im Innerortsbereich

Zur besseren Eingliederung von Strassen- und Ortsbildern sollen bei Sanierungen – insbesondere im Innerortsbereich – ergänzende gestalterische Massnahmen getroffen werden. Es wird dabei notwendig sein, für jedes Projekt einen begleitenden Gestaltungsplan zu erstellen. Hinweise in dieser Richtung gibt die von der Regierung in Auftrag gegebene Studie über «Strassenraum in Liechtenstein», welche insbesondere auch den Gemeinden als Anregung dienen kann.

Ein ungelöstes Problem stellen heute noch die Niveauebergänge Strasse-Bahn dar. Sie sind einerseits ausserordentlich gefährlich, wie dies verschiedene Unfälle gezeigt haben, und stören sich andererseits gegenseitig im Verkehrsablauf. Für die Beseitigung der Gefahrenquellen sind niveaufreie Kreuzungen anzustreben. Die Leistungsfähigkeit der Verkehrsträger Bahn und Strasse wird dadurch wesentlich erhöht. Menschliches Versagen ist ausgeschaltet und die Verhinderung von Verkehrsunterbrechungen reduziert. Immissionen durch Abgase und Lärm. Es ist davon auszugehen, dass die Realisierung der Niveaufreiheit erst mittel- bis langfristig möglich wird. Da das heutige Sicherungssystem bei den Niveauebergängen in Liechtenstein überholt ist, muss die Regierung darauf hinwirken, dass überall dort, wo innertützlicher Frist niveaufreie Lösungen nicht realisierbar sind, automatische Schrankenanlagen als Übergangslösung erstellt werden. Entsprechende Verhandlungen mit der Direktion der Österreichischen Bundesbahnen in Innsbruck sind noch im Gange. Es kann davon ausgegangen werden, dass die automatischen Schrankenanlagen an den hierfür bestimmten Übergängen im Jahre 1985 angebracht werden können. Die weiteren Verhandlungen werden zeigen, ob das Land an diese Anlagen Beiträge leisten muss.

Gesamthaft kann festgehalten werden, dass das beantragte Strassenbauprogramm einerseits die Verflüssigung des Verkehrs in den Zentren (Vaduz), die Ausscheidung von verbesserten Rad- und Fussgängerwegen, die Verbesserung

schon seit Jahren anstehender Strassenstücke (Rheinbrückenzufahrt Vaduz, Schellenberg) sowie kleinere Sanierungen enthält. Damit sollen mehr Sicherheit und bessere Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer erreicht werden.



### FBP-Triesen: Ortsgruppenversammlung

Die FBP-Ortsgruppe Triesen lädt alle Parteifreunde, insbesondere aber die Damen und die Jugend zu einer weiteren Ortsgruppenversammlung ein, die am nächsten Montag, den 7. November um 20.15 Uhr im Hotel Meierhof in Triesen stattfinden wird. Die Erörterung von aktuellen politischen Themen wird sicher abendfüllend sein. An der Versammlung werden Parteipräsident Dr. Herbert Batliner sowie der neue Parteisekretär Edgar Nipp teilnehmen. Die FBP Triesen hofft auf zahlreichen Besuch.

### JUNGE FBP: Diskussionsabend in Benden

«Eigenheim-Finanzierung», ein für die junge Generation äusserst wichtiges Thema, steht im Mittelpunkt eines Informations- und Diskussionsabends am Montag, den 7. November um 20 Uhr im Restaurant «Löwen» in Benden. Als Fachreferent wird Werner Näff, Ruggell, zu diesem Thema sprechen und Fragen beantworten. Die JUNGE FBP Gamprin-Benden lädt alle Interessierten zu diesem informativen Gespräch ein.

## Frauenstimmrecht, Bürgerrechtsfragen und Drogenproblematik

### FBP-Ortsgruppenversammlung in Schellenberg im Zeichen aktueller Themen

(ho) – Ganz im Zeichen der Erörterung aktueller Probleme, wie das Frauenstimmrecht, Bürgerrechtsfragen, die bedrohliche Zunahme des Drogenmissbrauchs bei Jugendlichen sowie der in weiten Kreisen der Bevölkerung umstrittene Bau des Bildungshauses Gutenberg in Balzers und andere Themen der Landes- und Gemeindepolitik, standen im Mittelpunkt der FBP-Versammlung vom vergangenen Montag in Schellenberg. Die Versammlung in Schellenberg bildete gleichzeitig den Auftakt zu weiteren Diskussions- und Informationsveranstaltungen in allen Gemeinden des Landes. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wird auch der neue Parteisekretär Edgar Nipp, der sein Amt vor einem Monat angetreten hat, den Parteifreunden vorgestellt. Er tritt die Nachfolge des verdienstvollen und erfahrenen Parteifreundes Edwin Nutt an, der dieses Amt in jüngere Hände gelegt hat.

Die Versammlung in Schellenberg, zu der der bewährte Obmann Benno Hassler namentlich Parteipräsident Dr. Herbert Batliner, den neuen Sekretär und Vorsteher Edgar Elkuch herzlich begrüsst, war in zweifacher Hinsicht ein Erfolg: zum ersten wegen des zahlreichen Aufmarsches von über 40 Parteifreunden, darunter eine stattliche Zahl von Damen und Jugendlichen und zum zweiten wegen den hochstehenden und teils sehr engagierten Diskussionsbeiträgen vieler Teilnehmer(innen), denen ein besonderes Kompliment für ihre Diskussionsbeiträge ausgesprochen werden kann.

### FBP: Verfechterin der politischen Gleichberechtigung unserer Frauen

Den Auftakt des Diskussionsabends bildete ein kurzes aber umso prägnanteres Votum von Parteipräsident Batliner,

der einleitend über die Reorganisation der Partei und über die schwerpunktmässige Programmearbeit innerhalb der Arbeitsgruppen berichtete. Besonderes Augenmerk schenke man dabei den Bürgerrechtsfragen und dem Frauenstimmrecht. Gerade die Kommission für Frauenfragen unter dem Vorsitz von Frau Rösle Eberle-Frick habe hier wertvolle Arbeit geleistet. Die FBP habe sich seit jeher als eindeutige Verfechterin der politischen Gleichberechtigung unserer Frauen bekannt, sagte Dr. Batliner.

Es seien immer wieder Vorstösse aus

unserer Partei gewesen, die die Diskussion zu diesem Thema ein Ende gesetzt und politische Taten ausgelöst hätten. Dies treffe auch für die neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Frauenstimmrecht zu. Voraussichtlich werde man innerhalb eines Jahres erneut eine Volksabstimmung über die Frauenstimmrechtsfrage haben. Den Anstoss dazu habe die FBP-Fraktion mit ihren parlamentarischen Interventionen im Frühjahr vergangenen Jahres gegeben. Dr. Batliner versicherte vor den Parteifreunden in Schellenberg, dass die FBP

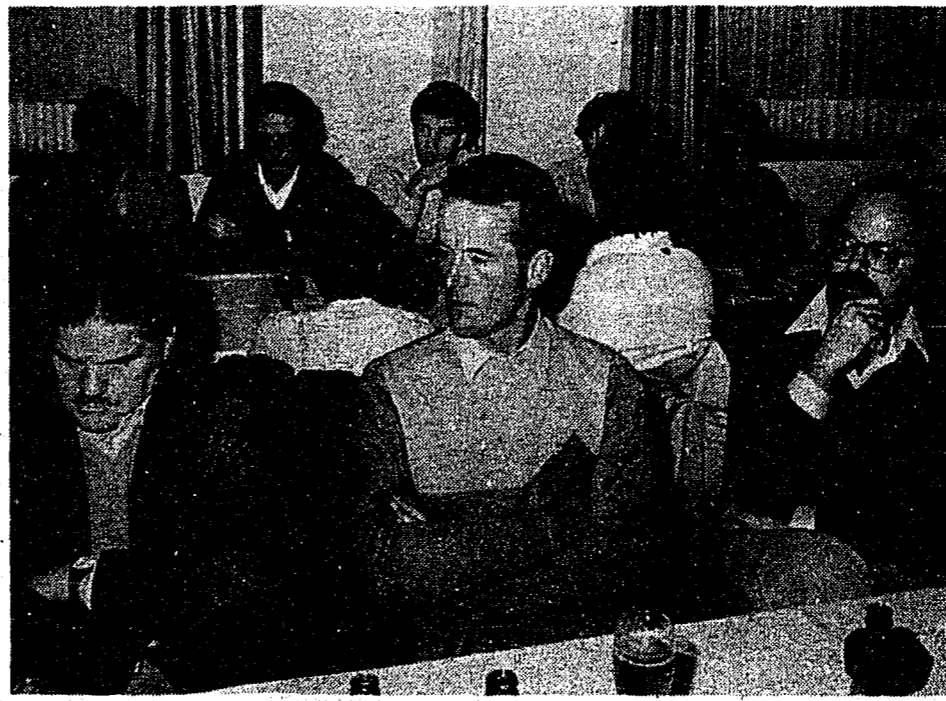
alles daransetzen werde, um diesem unbestrittenen Grundrecht für unsere Frauen zum Durchbruch zu verhelfen.

Wichtige und wertvolle Arbeit können gerade auch in dieser Frage die Ortsgruppen leisten, indem sie den ständigen Dialog und das persönliche Gespräch mit dem Bürger suchen. Es sei auch eine Intensivierung des Verhältnisses zwischen den Obmännern respektive des Ausschusses zur Gemeinderatsfraktion anzustreben, indem man grundsätzliche Fragen der politischen Arbeit miteinander erörtert.

### Kritik an VU-Politik

Dr. Batliner kam dann kurz auf seinen Vortrag «Parteien wozu» zu sprechen, den er kürzlich vor mehr als 60 Frauen und Delegierten hielt. Der FBP-Präsident gab im Zusammenhang mit der Kommentierung im Vaterland seinem Befremden Ausdruck, weil man im VUSprechrohr zur bekannten Verneblungstaktik griff, ohne auf die sachlichen Argumente einzugehen.

Zum Beispiel bei der Neu-Auflage des Baugesetzes, das dem Bauamt noch mehr Kompetenzen und Interpretationsmöglichkeiten einräumt als das bisherige. Sofern die Baugesetzesvorlage von der Mehrheit angenommen wird, wird der Bürger, der ohnehin schon über zuviel Staat und eine zunehmende Entwicklung des Beamtenums klagt, noch mehr der oft praktizierten Willkür des Staatsapparates ausgesetzt sein als bisher. Die FBP-Fraktion hat sich von Beginn weg gegen dieses verschwommene Gesetzesgebilde zur Wehr gesetzt, das zusätzlich die Gemeindeautonomie schwächt. Ähnliches gilt für das Sozialhilfegesetz, das im Verlaufe



Blick in die FBP-Versammlung in Schellenberg, welche den Auftakt zu weiteren FBP-Diskussionsabenden in allen Gemeinden des Landes bildete. Die Schellenberger Veranstaltung war äusserst gut besucht. Das Erfreuliche: unter den mehr als 40 Teilnehmern befanden sich zahlreiche Frauen und eine stattliche Anzahl jugendlicher, die sich mit offenen und kritischen Beiträgen an der hochstehenden Diskussion beteiligten. (Bild: bs)

(Fortsetzung auf Seite 2)